

Newsletter vom 29. Juli 2016

EDITORIAL

Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe des Newsletters des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF). Künftig möchten wir Sie in dieser Form über Neuigkeiten aus der Forschung, über Aktivitäten und Veröffentlichungen des Instituts informieren.

Der Newsletter wird an Sie versendet, weil Sie als Bezieher unserer Publikationen gelistet sind. Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr beziehen möchten, nutzen Sie bitte die automatische Abmeldemöglichkeit am Ende des Textes.

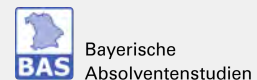
Wir freuen uns auch über Ihre Anregungen und Ihr Feedback, das Sie gerne an Hartwig@ihf.bayern.de richten können.

Isabell M. Welppe Lydia Hartwig

Aktuelle Forschungsthemen

Bayerische Absolventenstudien: Wieder hohe Beteiligung Vielen Dank an alle Hochschulen!

An der neuen Runde der Bayerischen Absolventenstudien (BAS) für die Jahre 2016 bis 2018 beteiligen sich acht Universitäten und 10 Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Im Rahmen der BAS werden in Zusammenarbeit mit den bayerischen Hochschulen jährliche Absolventenbefragungen für das Qualitätsmanagement durchgeführt. Die Ergebnisse werden den Hochschulen über ein Data-Warehouse zur Verfügung gestellt, in dem vielfältige Berichte für einzelne Studiengänge, Studienbereiche oder Fakultäten erstellt werden können.



■ [Weitere Informationen](#)

Professorinnen und Professoren in Bayern sind zufrieden

Im vergangenen Jahr führte das IHF eine landesweite Professorenbefragung zur Erfassung der Forschungs- und Lehrbedingungen an den Hochschulen Bayerns durch (ProfQuest). Insgesamt gaben knapp 2.200 Professorinnen und Professoren Auskunft über ihre aktuelle Arbeitssituation und ihre Zufriedenheit mit den derzeitigen Arbeitsbedingungen, darunter ca. 1200 aus den Universitäten, gut 890 aus den Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAWs) und ca. 90 aus den Kunst- und kirchlichen Hoch-



schulen. Das entspricht einer Rücklaufquote von annähernd 33 Prozent. Insgesamt sind mehr als 60 Prozent der Professorenschaft mit ihrer Arbeitssituation im Großen und Ganzen zufrieden. Allerdings empfinden fast zwei Drittel die Zeitaufteilung zwischen Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung als wenig zufriedenstellend und würden sich mehr Zeit zum Forschen und weniger Verwaltungstätigkeiten wünschen. Dies trifft insbesondere auf Universitäten und HAWs zu.

■ [Weitere Informationen](#)

Studieren ohne Abitur: In Bayern kein Problem?

Wie kommen Studierende ohne Abitur (qualifizierte Berufstätige) an den Hochschulen in Bayern zurecht, schließen sie ihr Studium erfolgreich ab, wie werden sie dabei von der Hochschule unterstützt? Mit dem Projekt kann erstmals mehr über diese neue Studierendengruppe in Erfahrung gebracht werden. Das IHF hat hierfür eine groß angelegte Befragung bei den Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten für Lehre an allen staatlichen und kirchlichen Hochschulen in Bayern durchgeführt. Von den angeschriebenen staatlichen und kirchlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften haben 90 Prozent teilgenommen, bei den Universitäten waren es 70 Prozent. Wir sagen allen teilnehmenden Hochschulen herzlichen Dank! Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet. Die Studie wird voraussichtlich 2017 erscheinen.

■ [Weitere Informationen](#)

Flexibilisierung von Studienformen schreitet weiter voran

Das Teilzeitstudium hat sich als die flexible Studienform in Bayern entwickelt. Untersucht werden insbesondere Unterschiede zwischen den Studienphasen Bachelor und Master sowie zwischen den Hochschularten und den Fächern. Schon jetzt zeigt sich, dass viele Hochschulen der Einführung flexibler Studienformen aufgeschlossen gegenüber stehen. Gelegentlich werden allerdings fehlende Voraussetzungen konstatiert.

Das IHF bedankt sich herzlich für die Teilnahme an der Befragung bei allen Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten der staatlichen Universitäten und der Hochschulen für angewandte Wissenschaften sowie bei den Expertinnen und Experten, die sich für Interviews zur Verfügung gestellt haben. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet. Die Studie wird voraussichtlich 2017 erscheinen.

■ [Weitere Informationen](#)

Gesellschaftliche Wirkung von Hochschulen – Mehr als Lehre und Forschung

Die gesellschaftliche Wirkung von Hochschulen auf ihre Region stellt neben Lehre und Forschung eine weitere wichtige Leistungsdimension der Hoch-

schulen für angewandte Wissenschaften in Bayern dar, der in diesem Projekt nachgegangen wird.

Derzeit wertet das IHF die wissenschaftliche Literatur zu dem Thema aus und legt Indikatoren für die Auswahl geeigneter Hochschulregionen fest. Auf der Grundlage dieser Vorarbeiten wird das IHF Interviewleitfäden entwickeln, die im Rahmen der geplanten Befragung wichtiger Stakeholder an mehreren bayerischen Hochschulstandorten Ende 2016 zum Einsatz kommen.

■ [Weitere Informationen](#)

Veranstaltungen

Absolventenstudien und Qualitätsmanagement: Best practice an deutschen Hochschulen

Am 28. Oktober 2016 veranstaltet das IHF eine Tagung zum Thema „Absolventenstudien und Qualitätsmanagement: Best practice an deutschen Hochschulen“. Ziel dieser Tagung ist es, die Rolle von Absolventenstudien für das Qualitätsmanagement und die Hochschulsteuerung theoretisch und konzeptionell zu beleuchten und durch Beispiele aus der Praxis zu veranschaulichen. Den Einführungsvortrag wird Herr Prof. Dr. Uwe Schmidt vom Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung der Universität Mainz halten. Die Veranstaltung richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie an Hochschulangehörige in den Bereichen Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre.

Die Tagung findet im IHF in München statt. Anmeldungen sind bis zum 1.10.2016 unter bas@ihf.bayern.de möglich.

■ [Weitere Informationen](#)

Rückblick auf Veranstaltungen

11. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung – ein großer Erfolg



Am 7. und 8. April 2016 richtete das IHF die Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung aus. Sie stand unter dem Thema „Neue Formen der Governance in Hochschulen und Forschungseinrichtungen: Forschungsstand und -perspektiven“. In verschiedenen Vorträgen wurden die thematischen Aspekte und Bezüge von Governance in Staat, Hochschulen und außer-

universitären Forschungseinrichtungen herausgearbeitet, Wechselbezüge zwischen den einzelnen Bereichen hergestellt und wissenschaftlich begründetes, praktisch anwendbares Wissen zusammengeführt. Dabei wurden auch neue Vortragsformate erprobt, die für weitere Tagungen übernommen werden.

■ [Weitere Informationen](#)

Besuch des Ministers und des Staatssekretärs im IHF



Am 6. April besuchte Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle (vierter von rechts) das IHF und zeigte großes Interesse an den laufenden Forschungsarbeiten. Im Mittelpunkt standen die Aufträge für das Wissenschaftsministerium, die Ergebnisse des Bayerischen Absolventenpanels (BAP) und der Professorenbefragung ProfQuest sowie zweier Drittmittelprojekte. Weiteres Interesse galt der regional-ökonomischen Wirkung von Hochschulabsolventen und dem dualen Studium. Bereits am 24. Februar hatte Staatssekretär Bernd Sibler dem IHF einen Besuch abgestattet und sich über die wichtigsten Forschungsthemen informiert.

Rückblick auf Vorträge

Am 14. und 15. Januar 2016 fand an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg ein Symposium zum Thema „Forschungsperspektiven auf Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement an Hochschulen“ statt. **Dr. Susanne Falk (IHF)** referierte hier zum Thema: Was leisten Absolventenstudien für die Profilbildung von Hochschulen?



Am 25. und 26. Februar 2016 hielt **Professor Dr. Yvette Hofmann** (IHF und Ludwig-Maximilians-Universität München) auf dem „18. Workshop Hochschulmanagement“ einen Vortrag mit dem Titel: „10 Jahre Transparenz an Universitäten: Modeerscheinung oder effiziente Methode zur Leistungssteigerung bei Professorinnen und Professoren?“



Am 7. und 8. April 2016 fand in München die Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung zum Thema „Neue Formen der Governance in Hochschulen und Forschungseinrichtungen: Forschungsstand und -perspektiven“ statt. **Professor Dr. Yvette Hofmann** (IHF und Ludwig-Maximilians-Universität München) hielt hier einen Vortrag im Pecha-Kucha-Format mit dem Titel: „Black Box Hochschule? Information und Kommunikation von Professorinnen und Professoren.“

Am 3. Juni 2016 fand in Aachen das Symposium „Karriereentscheidungen und -verläufe des wissenschaftlichen Nachwuchses in den MINT-Fächern“ statt. **Dr. Maïke Reimer** (IHF) referierte zum Thema: Wer bleibt, wer geht? Karrieren von Promovierten in Wissenschaft und Wirtschaft.

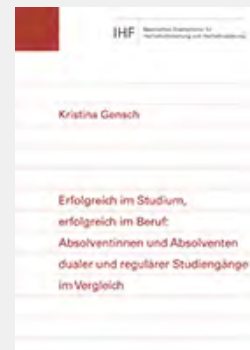


■ [Weitere Informationen zu den genannten Vorträgen](#)

Ausgewählte Veröffentlichungen

Studien zur Hochschulforschung 87: Erfolgreich im Studium, erfolgreich im Beruf: Absolventinnen und Absolventen dualer und regulärer Studiengänge im Vergleich

Das duale Studium ist ein zukunftssträchtiges Erfolgskonzept, das eine gute Passung von Arbeitsplatznachfrage und -angebot ermöglicht. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des IHF zu Studium und Berufseinstieg von Absolventen dualer und regulärer Studiengänge in den MINT-Fächern und in den Wirtschaftswissenschaften an bayerischen HaWs. Im Vergleich zu Absolventen regulärer Studiengänge weisen Absolventen dualer Studiengänge bessere Studienabschlussnoten auf. Nach Studienende werden sie häufiger vom Ausbildungsunternehmen übernommen und verbleiben häufiger in der Region, sofern sie MINT-Fächer studiert haben. Darüber hinaus ist ihr Einkommen höher.



■ Die Studie ist [hier](#) online verfügbar.

Ausgabe 1/2–2016 der „Beiträge zur Hochschulforschung“ zum Themenschwerpunkt „Karrierewege des wissenschaftlichen Nachwuchses“ erschienen

Dieser Band der „Beiträge zur Hochschulforschung“ nähert sich in insgesamt neun Artikeln aus unterschiedlichen Perspektiven den Bedingungen für den Erfolg einer wissenschaftlichen Karriere. Die einzelnen Studien benennen objektive und subjektive Faktoren für das Gelingen einer wissenschaftlichen Laufbahn und behandeln

neue Qualifikationsformen wie Nachwuchsgruppenleitungen sowie Juniorprofessuren. Die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten in der außeruniversitären Forschung und in der Privatwirtschaft werden ebenso in den Blick genommen wie die Bedingungen in MINT-Fächern und in der Medizin.



- Die Zeitschrift ist [hier](#) online verfügbar.

Zum Studium ins Ausland – lohnt sich das für den Beruf, und warum?

Auslandsaufenthalte im Studium zahlen sich finanziell aus – aber warum? Lernt man im Ausland etwas besonders Wichtiges? Gehen vor allem diejenigen ins Ausland, die ohnehin mehr die besten Berufschancen haben? Oder verhalten sich diejenigen, die im Ausland waren, beim Berufseinstieg anders? Fabian Kratz (Foto rechts; ehemals IHF, jetzt LMU) und Nicolai Netz (DZHW) haben dies mit den Absolventendaten des IHF und des DZHW untersucht und die Ergebnisse in „Studies of Higher Education“ veröffentlicht.



- [Weitere Informationen](#)

Personalia

Neue Doktorandin am IHF betreut die Bayerischen Absolventenstudien (BAS)

Esther Ostmeier unterstützt seit April 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin das BAS-Team des IHF. Zu ihrem Arbeitsbeginn am IHF sagt Esther Ostmeier: „Die Bayerischen Absolventenstudien sind ein wichtiges Instrument im Qualitätsmanagement der Hochschulen und eine wertvolle Datengrundlage für aktuelle Fragen der Hochschulforschung. Deshalb freue ich mich darauf, diese zu koordinieren und in Kooperation mit Vertretern der Hochschulen zu entwickeln.“ Esther Ostmeier studierte Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) an der Leuphana Universität Lüneburg und Arbeitsmarkt und Personal (M.Sc.) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und arbeitete anschließend am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg. Ihr Forschungsinteresse liegt im Bereich Berufseinstieg und Karriereverläufe sowie im Bereich Organisations- und Personalmanagement.



Neue Postdoktorandin am IHF forscht zu Kreativität und Innovation

Wie schaffen Hochschulen ein förderliches Umfeld für innovative Forschung und zukunftsweisende Lehre? Wie lernen Studierende und Absolventen, eigenständig Neues zu gestalten und sich selbstgesteuert auf immer neue Entwicklungen in der Arbeitswelt der Zukunft einzustellen? Dr. Maria Strobel ist seit Mai 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Postdoktorandin am IHF in Kooperation mit der Technischen Universität München. Nach ihrer Promotion zum Dr. rer. pol. an der TUM School of Management arbeitete die diplomierte Psychologin in der Personalentwicklung, bevor sie den Weg in die Wissenschaft einschlug. Aus der Perspektive der verhaltenswissenschaftlichen Betriebswirtschaftslehre untersucht sie, wie Hochschulen und Organisationen der freien Wirtschaft die organisationalen Bedingungen schaffen können, die kreatives und innovatives Denken und Handeln ihrer Mitarbeitenden und Studierenden fördern.



Aktuelle Entwicklungen im Hochschulbereich

Die Bundeskanzlerin sowie die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder haben am 16. Juni die Exzellenzstrategie, das Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Förderinitiative „Innovative Hochschule“ beschlossen.

Für die Exzellenzstrategie zur Förderung universitärer Spitzenforschung stellen Bund und Länder in den beiden Förderlinien „Exzellenzcluster“ und „Exzellenzuniversitäten“ jährlich 533 Millionen Euro zur Verfügung. In der ersten Ausschreibungsrunde werden elf Exzellenzuniversitäten bzw. Universitätsverbünde gefördert.

Das Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses umfasst die Finanzierung von 1000 zusätzlichen Tenure-Track-Professuren, die nach dem Ende des Programms erhalten bleiben. Es ist mit einer Milliarde Euro über fünfzehn Jahre ausgestattet.

Durch die Förderinitiative „Innovative Hochschule“ sollen vor allem Fachhochschulen sowie kleine und mittlere Universitäten gefördert werden, die bereits über eine kohärente Strategie für ihre Interaktion mit Wirtschaft und Gesellschaft verfügen. Bund und Länder stellen hierfür gemeinsam insgesamt bis zu 550 Millionen Euro über 10 Jahre zur Verfügung.

■ [Weitere Informationen](#)

Auswahl aktueller Publikationen zum Thema Hochschule

Aktueller Hochschulbildungsreport mit dem Schwerpunkt „Hochschulbildung für die Arbeitswelt 4.0“. Weitere Informationen [hier](#).

Aktueller Bildungsbericht „Bildung in Deutschland 2016“. Weitere Informationen [hier](#).

Aktuelle wissenschaftliche Bestandsaufnahme zum Forschungsgegenstand Hochschule. Weitere Informationen [hier](#).

Impressum

Der Newsletter ist ein Service-Angebot des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF). Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie als Bezieher unserer Publikationen gelistet sind. **Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr beziehen möchten**, nutzen Sie bitte [hier](#) die automatische Abmeldemöglichkeit.

Der Newsletter wird etwa halbjährlich verschickt; andere Absender haben keinen Zugriff auf die eingetragenen Adressen. Diese werden nicht an Dritte weitergegeben.

Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF)

Prinzregentenstraße 24

80538 München

Tel.: 089 21 234-405, Fax: 089 21 234-450

E-Mail: Hartwig@ihf.bayern.de

Internet: <http://www.ihf.bayern.de>

Redaktion: Dr. Lydia Hartwig (V.i.S.d.P.), Dr. Manuela Gronostay

Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung

Die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen dienen der Information der Nutzer. Alle Bilder dieses Newsletters sind (soweit nicht anders vermerkt) Eigentum des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF).